

## Heftvorschau 2005

### ZWP 1+2: Implantologie

zwp spezial 1: Bleaching/Zahnpflege

### ZWP 3: Zahnheilkunde 50 +

zwp spezial 2: IDS-Guide 2005

### ZWP 4: Die Zukunftspraxis

zwp spezial 3: IDS Nachlese 2005

### ZWP 5: Volkskrankheit Parodontitis

zwp spezial 4: Digitale Praxis/Einrichtung

### ZWP 6: Zähne und Urlaub

zwp spezial 5: Ganzheitliche Zahnmedizin

### ZWP 7+8: Zähne aus dem Labor

zwp spezial 6: Designpreis 4

### ZWP 9: Zähne als „Visitenkarte“

zwp spezial 7: ZWP Fortbildung

### ZWP 10: Zahnheilkunde 18 –

zwp spezial 8: Implantologie

### ZWP 11: „Schwachstelle“ Zahnarzt

zwp spezial 9: Prothetik/Zahntechnik

### ZWP 12: „Schwachstelle“ Patient

zwp spezial 10: Endodontie/KONS

**„Du bist begeistert, du hast Mut  
– auch das ist gut!  
Doch kann man mit Begeisterungsschätzen nicht die  
Besonnenheit ersetzen.“**

Heinrich Heine (1797 – 1856)



#### | Martin Hausmann

**Frisch gestärkt mit Knäckebrot aus unserer selbst zusammengeschraubten Küche schwedischer Herkunft, können wir uns getrost in das nächste Rätselabenteuer stürzen. Heute wird es ein wenig politisch. Und so wie in der Politik zuweilen manche Entscheidung neu überdacht werden muss, empfiehlt es sich, vielleicht auch die Beantwortung der heutigen Frage unseres „Holzweges“ neu zu überdenken; denn Sie wissen ja: Nur unter den richtigen Einsendungen verlosen wir die kostenlose Teilnahme an einem Oemus-Media-Fortbildungskurs Ihrer Wahl.**

Doch zunächst die Auflösung des letzten Rätsels. Na, haben Sie auch nachgeschaut, wie Ihr Sofa, Ihr Bett oder Ihr Küchenschrank aus der IKEA-Familie mit „Vornamen“ heißt? Dabei hätten Sie vielleicht im Küchenschrank sogar des Rätsels Lösung gefunden. Denn Mjölök, Rustikal oder Skorpa waren keine Möbelnamen, sondern Namen für Knäckebrotsorten aus dem Hause Wasa – und Knäckebrot war auch das im letzten „Holzweg“ gesuchte Produkt. Im Jahre 1919 eröffnete Karl Edvard Lundström im schwedischen Skellefteå eine Knäckebrotbäckerei. 1933 gelang es Lundström ein Brot zu entwickeln, das am laufenden Band gebacken werden konnte. Es trug den Namen „Wasa Husman“ (etwaige Ähnlichkeiten mit dem „Holzweg“-Autor sind hierbei – leider – rein zufällig). Rund 20 Jahre später wurde das Knäckebrot auch nach Amerika und Australien exportiert. Heute gehört das Unternehmen zum Barilla Konzern in Italien. Der entscheidende Hinweis, dass es sich um Wasa und nicht um IKEA handelt, ergab sich aus der Farbgestaltung des Firmenlogos. Auch wenn der Name auf den IKEA-Häusern aus gelben Lettern besteht, das eigentliche Logo sind blaue (!) Buchstaben auf gelben (!) Grund (um genau zu sein: auf einem gelben Oval, wie etwa jedem IKEA-Katalog mehrfach zu entnehmen ist). Die rhetorische Frage aus dem genannten Werbespot lautet: „Und welches Brot isst Du?“. Und das wusste Katharina Wickborn aus Salzwedel. Herzlichen Glückwunsch!

#### **Guido und seine FDP**

Braucht die Politik alte (und erfahrene) Politiker oder mehr junge Volksvertreter? Diese Frage mag ebenso schwierig zu beantworten sein wie die Frage, welche

Partei denn am besten regiere. Nun wollen wir aber dieses Rätsel nicht in eine politische Grundsatzdiskussion ableiten lassen und wenden uns – natürlich völlig überparteilich – einer ganz bestimmten Partei zu; einer Partei, die sich FDP nennt. Sie ist aus der Idee des Liberalismus entstanden, ist der Entstehungsgeschichte dieser Partei zu entnehmen, die in den Neunziger Jahren ihren 100. Geburtstag feiern konnte. Sich selbst bezeichnet die FDP als „drittstärkste Partei“ des Landes. Ein Land, unter dessen Bürgern auch weltberühmte Dichter und Denker zu finden sind. Der berühmteste Denker unter ihnen dürfte wohl der in Ulm geborene Physiker und Nobelpreisträger Albert Einstein sein – insbesondere im Hinblick auf das derzeitige Einstein-Jahr.

Doch zurück zu unserer Partei, der FDP – oder besser gesagt zu ihrem Generalsekretär Guido. Mit weniger als 50 Jahren kann Guido gewiss als junger Politiker bezeichnet werden (zum Vergleich: Gerhard Schröder ist über 60, Joschka Fischer vier Jahre jünger als Schröder und Angela Merkel ... – ich bitte Sie: Wir verraten doch nicht das Alter einer Dame!). Die Vita von Guido beschreibt, dass er gerne Sport treibt, gutes Essen schätzt und dass er in der Hauptstadt des Staates wohnt. Doch wie heißt diese Hauptstadt? Ist es die mit den vier Buchstaben, die mit „B“ beginnt und mit „n“ aufhört? Gerne bezeichnet der ein oder andere noch immer die falsche Stadt als die Hauptstadt. Also, um alle Zweifel zu beseitigen: Es ist die Stadt die mit „BER“ beginnt, durch die ein Fluss fließt, der sich mit den zwei gleichen aufeinander folgenden Vokalen schreibt, und deren Stadtwappen ein Bär ziert. Was das mit der hier beschriebenen FDP zu tun hat? Mit der Frage ...

#### **Für was steht das „F“ in diesem Kürzel?**

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und schicken Sie diese an

**Einsendeschluss:  
1. Juli 2005**

**Oemus Media AG  
Stichwort: Holzweg**

**Holbeinstr. 29  
04229 Leipzig**

Der Rechtsweg ist  
ausgeschlossen.